



BELTZ JUVENTA

Mechthild Wolff/Sabine Hartig
Gelingende Beteiligung in der Heimerziehung – Ein Werkbuch für Jugendliche und ihre
BetreuerInnen
BeltzJuventa, 2013, Weinheim und Basel
ISBN 978-3-7799-2091-5

- Der aktuelle 14. Kinder- und Jugendbericht fordert Partizipation auf verschiedensten Ebenen!
- Partizipation ist im Kinder- und Jugendhilfegesetz verankert!
- Partizipation ist ein zustehendes Recht!
- Die Forschung bestätigt Partizipation einen zentralen Wirkfaktor!
- Partizipation kann Schutzfaktor gegen Machtmissbrauch sein!
- Partizipation fördert demokratisches Bewusstsein!
- Partizipation stärkt Kinder und Jugendliche sowie die Gemeinschaft!
- Partizipation ist eine Selbstverständlichkeit bzw. sollte eine sein, aber...

„Der Auf- und Ausbau von Beteiligungsmöglichkeiten steckt (...) vielerorts noch in den Kinderschuhen...“ (S.10). Daher ist der Ansatz lobenswert, „Beteiligung“ erneut in den Fokus zu rücken. Positiv ist nicht nur das das Thema aufgegriffen wird, sondern vor allem *wie* es aufgegriffen wird. Herausgekommen ist ein Praxishandbuch, welches selbst auf höchst partizipative Weise entwickelt wurde, nämlich unter Beteiligung von Jugendlichen, MitarbeiterInnen und Einrichtungen. Das Werkbuch richtet sich ganz konkret an „Jugendliche und deren BetreuerInnen“. Entsprechend ist das Buch aufgebaut.

Nach einleitenden Worten wird der Leser/der Leserin in einem 1. Teil des Buches eher theoretisch eingeführt. (S. 16-43). Dabei handelt es sich um gut verständlich geschriebene Kapitel. Die Autorinnen merken an, dass sie sich bemüht haben, „die sprachlichen Abschnitte und die Optik so zu gestalten, dass sie sowohl BetreuerInnen als auch Jugendliche ansprechen und ihnen gerecht werden (S.11). Das ist ihnen uneingeschränkt auch im eher theoretischen

Teil gelungen. Die Kapitel sind aufgelockert durch Grafiken, Bilder sowie farblich unterlegte Kästen und die kurz gefassten Texte sind mit Denkanstößen und Methodenvorschlägen angereichert. Inhaltlich wird erläutert, was unter Beteiligung zu verstehen ist, wann es sich um eine „Mogelpackung“ handelt, welche Beteiligungsformen es gibt und wie unterschiedlich die Sichtweisen auf Beteiligung im Alltag oft sind. Auch auf die Gründe, warum Partizipation zu einer Einrichtungskultur werden sollte, wird eingegangen. Dann schließt der noch sehr viel praxisorientierte angelegte Hauptteil an, der auf über 150 Seiten Materialien, Checklisten, Methodentipps, Links, Literaturtipps und die Adressen der unterstützenden Einrichtungen auflistet, vor allem aber konkrete Praxisbausteine für Beteiligung im Heimalltag beinhaltet. Unter den Fragestellungen „Worum es geht“ und „Wie es geht“, werden 5 Praxisbausteine aufgearbeitet.

- Beteiligung in eigener Sache
- Beteiligung in der Gruppe
- Beteiligung im Heim
- Beteiligung im Umfeld
- BetreuerInnen und ihre Beteiligung

In den Kapiteln sind neben den oben genannten methodischen Komponenten, Statements von Jugendlichen, BetreuerInnen und LeiterInnen ebenso eingebaut worden wie in Kurzform konkrete Praxismodelle aus Einrichtungen der Heimerziehung.

Die Autorinnen schreiben einleitend, dass das Buch „zum Dialog zwischen Kindern, Jugendlichen und ihren BetreuerInnen anregen soll“ (S.11) und dabei unterstützen soll, „miteinander über die Verbesserung von Beteiligungsmöglichkeiten im Heimalltag ins Gespräch zu kommen“ (S.10). Das dürfte mit Hilfe des Werkbuches gelingen.

Fazit: Das Buch ist sehr gut geeignet Beteiligung praktisch handhabbar zu machen. Es ist gut lesbar, enthält viele praktische Tipps und ist methodisch-didaktisch konsequent aufgebaut. Es ist zudem ein Buch, das sich auch im oftmals wenig Zeit lassenden Arbeitsalltag lesen lässt.

Reinhold Gravelmann